

Städte und Dörfer waren zu Hunderten verheert und verlassen von den Bewohnern, die mit dem Vieh in die Wälder geflohen waren, um sich vor den räuberischen, blutigen Händen der gottlosen Kriegerleute zu retten. Unter diesen Umständen und namentlich auch bei der Unsicherheit der Straßen in allen Ländern war es kein Wunder, daß der Handel stockte und vorzüglich der Vertrieb ins Innere von Deutschland gelähmt war. Das fühlte man auch im Kontor des Hermann Grüt, da schon seit längerer Zeit die Saumrosse und Frachtwagen viel seltener und weniger bepackt vor dem Hause hielten, und drinnen war's oft wochenlang so still wie in einer Kirche, während es sonst manchen Tag in und vor dem Hause fast so lebhaft herging wie auf dem Markte.

Da geschah es eines Morgens, daß in der Schreibstube der alte Jansen, nachdem er lange den Kopf geschüttelt und dann noch länger gedankenvoll von seinen Briefen weg hinauf an die braungetäfelte Zimmerdecke so starr geschaut hatte, als wolle er die Fliegen oben zählen, sechsmal nach einander mit seinem Schwanentiel in das große, silberne Tintenfaß tunkte, die übervolle Feder gewaltig auf den Tisch stampfte und dadurch den vor sich liegenden angefangenen Brief, von oben bis unten mit Tintenflecken marmoriert, auf einmal fertig machte. Hermann, ihm gegenüber sitzend, fuhr fast erschrocken vom Sitze auf und sagte: „Ei, Jansen, haben wir denn heute St. Veits-Tag, oder seid Ihr vielleicht zum erstenmal in Eurem Leben so früh schon in den Ratskeller geraten und habt von einem spanischen Fäßchen gekostet?“ „Nein, Herr,“ antwortete Jansen mürrisch, „aber so geht's nimmer; — bei uns in Deutschland ist's aus mit dem Gewinn auf dem gewöhnlichen Wege bei dem verwetterten Kriege. Was hilft uns unser großes Schiff, das immer an der Küste wie eine Schnecke sich hinwindet, um uns die sündteuren Waren von den geizigen Nynheern aus Holland beizuholen? Wir müssen zwanzigfach bezahlen, was wir einfach aus der ersten Hand haben könnten von ihren Nachbarn, den Engländern, und in Amerika selbst. Gebt mir auf ein Jahr das Schiff und soviel Geld und Nürnberger Waren als möglich, und laßt mich nach der Neuen Welt fahren; Ihr wißt, der alte Jansen war schon zweimal dort und versteht den Kram. Zwar der alte Herr war auch immer ängstlich und meinte, es lasse sich ja ohne großes Wagnis schon bei uns etwas gewinnen; aber das ist nun anders geworden, drum muß man's anders treiben.“

Da standen die beiden Herren auf, gingen lange im Zimmer auf und ab und beratschlagten. Nachdem man jedes Für und Wider hinreichend erwogen hatte, wie es verständigen Männern geziemt, wurde beschlossen, daß Jansen reisen sollte.

Vier Wochen später schritt Herr van Steen in seinem Ratsherrngewande mit Jansen neben und zwei schwer bepackten Dienern hinter sich dem Hafen zu. Die den ganzen Hafendamm bedeckende Menge des Volkes, die unter Musik und Jauchzen der Zurüstung und Abfahrt des großen Handelsschiffes harte, machte, als Grüt mit Jansen ankam, ehrerbietig Platz; denn der wackere Mann war beliebt und geachtet von alt und jung, vornehm und gering.